

in Kraft gef. am 28.7.70

über Kraft am 28.7.96 (mit 547,2 LstUS)

- 102 -

Vollzug des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) und des Bayer. Wassergesetzes (BayWG);

hier: Festsetzung eines Wasserschutzgebietes im Grundwassererschließungsgebiet "Stocket" in den Gemarkungen Au, Einzelhausen, Günzenhausen und Osterwaal, Lkr.Mainburg

Auf Grund des § 19 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) vom 27.7.1957 (BGBl. I S. 1110), zuletzt geändert durch das EGOWiG vom 24.5.1968 (BGBl. I S. 503) i.V.m. Art.35 und 75 Abs.1 des Bayer.Wassergesetzes (BayWG) vom 26.7.1962, zuletzt geändert durch das EGOWiG vom 24.5.1968 (BGBl. I S. 503) und das Gesetz vom 29.7.1969 (GVBl.S. 184), erläßt das Landratsamt Mainburg folgende mit EntschlieÙung der Regierung von Niederbayern vom 1. Juli 1970 Nr. II 13 - 2248 ck - 10 für vollziehbar erklärte

K r e i s v e r o r d n u n g

§ 1

A l l g e m e i n e s

Zur Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung in den Gemeinden des Landkreises Mainburg wird das in § 2 beschriebene Schutzgebiet in den Gemarkungen der Gemeinden Au i.d.H., Einzelhausen, Günzenhausen und Osterwaal, Landkreis Mainburg, mit den Anordnungen nach den §§ 3 und 4 festgesetzt:

§ 2

S c h u t z g e b i e t

- 1) Das Wasserschutzgebiet besteht aus 4 Fassungsbereichen, einer gemeinsamen engeren Schutzzone und einer gemeinsamen weiteren Schutzzone.
- 2) Die Fassungsbereiche sind die Grundstücke Fl.Nr. 959/7 (Brunnen I) und Fl.Nr. 959/6 (Brunnen II) der Gemarkung Au sowie die Grundstücke Fl.Nr. 157/1 (Brunnen V) und Fl.Nr. 146/1 (Brunnen VIII) der Gemarkung Osterwaal. xx)

3) Engere Schutzzone sind folgende Grundstücke bzw. Teilgrundstücke ("T"):

Gemarkung Au: Fl.Nr. 942, 943, 944, 944/2, 945, 946, 947, 950, 952, 953, 954, 954/2, 955, 959, 959/2, 959/3, 959/4, 959/5, 960, 960/2, 961, 962, 963, 964, 973, 974
"T" Fl.Nr. 925, 940, 961/2

Gemarkung Einzelhausen:

"T" Fl.Nr. 261, 261/2, 261/4

Gemarkung Osterwaal: Fl.Nr. 133, 134, 138, 139, 146, 150, 151, 152, 153, 154, 154/2, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 207, 208, 217, 219, 220, 221, 222/2, 223

"T" Fl.Nr. 135, 137, 137/3, 137/4, 141, 142, 143, 144, 145, 147, 148, 149, 166, 167, 168, 169, 170, 172, 173, 175, 176, 177, 178, 179, 198, 202, 203, 204, 206, 209

4) Weitere Schutzzone sind folgende Grundstücke bzw. Teilgrundstücke ("T"):

Gemarkung Au: Fl.Nr. 920, 921, 922, 924, 927, 928, 935, 937, 937/2, 938, 939, 948, 949, 951, 956, 957, 958, 958/1, 965, 966, 968, 969, 971, 972, 975, 976, 1004, 1005, 1006

"T" Fl.Nr. 925, 926, 940, 941, 950, 977, 989

Gemarkung Einzelhausen: Fl.Nr. 258, 260, 260/2, 261/3, 261/5

"T" Fl.Nr. 261, 261/2, 261/4

Gemarkung Günzenhausen: Fl.Nr. 863, 864

"T" Fl.Nr. 859, 860, 861, 862, 865

Gemarkung Osterwaal:

Fl.Nr. 113/2, 115, 116, 117, 118,
127, 127/2, 128, 128/2, 129, 129/2,
130, 131, 132, 135/2, 137/2, 140,
145, 148, 171, 174, 176/2, 187, 189/2,
189/3, 197, 199, 200, 205, 210, 211,
212, 213, 214, 215, 216, 224, 225,
225/1, 226

"T"

Fl.Nr. 95, 96, 97, 98, 99, 100/2,
101, 102, 114, 135, 137, 137/3,
137/4, 141, 142, 147, 149, 156, 167,
168, 169, 170, 172, 173, 175, 176,
177, 178, 179, 181, 182, 184, 185,
186, 198, 202, 203, 204, 206, 209,
228, 565.

- 5) Die Grenzen der Fassungsbereiche, der engeren Schutzzone und der weiteren Schutzzone ergeben sich aus dem Schutzgebietslageplan Maßstab 1 : 5 000 vom 21.11.1966. Dieser Plan liegt während der Dienststunden beim Landratsamt Mainburg und bei den Gemeinden Au i.d.H., Enzelhausen, Günzenhausen und Osterwaal zur Einsichtnahme auf. Aus ihm sind im einzelnen der genaue Grenzverlauf der Schutzzonen sowie die Grundstücksgrenzen und Flurstücksnummern ersichtlich. ✓
- 6) Veränderungen der Grenzen oder der Bezeichnung der genannten Grundstücke bzw. der Vermessungseinrichtungen berühren die überwiegend hydrogeologisch bedingten Schutzzonengrenzen nicht. ✓
- 7) Die Fassungsbereiche sind durch eine Umzäunung, die engere und weitere Schutzzone sind, soweit erforderlich, in der Natur in geeigneter Weise kenntlich gemacht. ⊖

§ 3

S c h u t z a n o r d n u n g e n

Für das Wasserschutzgebiet gelten die nachstehenden Schutzanordnungen:

1. Im gesamten Wasserschutzgebiet sind alle Handlungen verboten, die die Reinheit des Grundwassers gefährden können, und zwar insbesondere:
 - a) die Errichtung und Erweiterung von Gewerbebetrieben mit Ausstoß von Abfällen oder Abwässern, die geeignet sind, das Grundwasser zu verunreinigen;
 - b) die Verrieselung, Versickerung und Verregnung von Abwässern jeder Art;
 - c) das Ablagern von Fäkalien, Unrat, Bauschutt, Schrott und sonstigen Stoffen, die eine Verunreinigung des Grundwassers bewirken;
 - d) das Anlegen von Kiesgruben oder sonstigen Erdaufschlüssen;
 - e) das Anlegen von Friedhöfen;
 - f) die Errichtung von Erdölraffinerien und Tanklagern;
 - g) das Durchleiten von Öl, Treibstoff oder Gas in Fernleitungen;
 - h) die Errichtung von Flugplätzen, militärischen Anlagen und Übungsplätzen;
 - i) die Errichtung von Anlagen zur Gewinnung von Kernenergie;
 - k) die Anlage von neuen und die Veränderung bestehender Gewässer.

In der weiteren Schutzzone ist eine Bebauung nur zulässig, wenn die bauliche Anlage an eine gemeindliche Kanalisation angeschlossen wird und hierdurch eine Gefährdung des Grundwassers nicht zu besorgen ist oder wenn sämtliche anfallenden Abwässer in wasserdichten abflußlosen Gruben gesammelt werden, deren laufende ordnungsgemäße Leerung sichergestellt ist.

§ 5

E n t s c h ä d i g u n g

Soweit diese Verordnung oder eine auf Grund dieser Verordnung ergehende Anordnung eine Enteignung darstellt, ist hierfür nach den §§ 19 Abs.3, 20 WHG und Art.74 BayWG Entschädigung zu leisten.

§ 6

O r d n u n g s w i d r i g k e i t e n

1) Ordnungswidrig im Sinne des § 41 Abs.1 Nr.2 WHG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

a) einen der Verbote nach § 3 Abs.1 - 3 dieser Verordnung zuwiderhandelt;

b) eine nach § 4 ausnahmsweise zugelassene Handlung vornimmt, ohne die mit der Ausnahme verbundenen Bedingungen oder Auflagen zu befolgen.

2) Die Ordnungswidrigkeit kann nach § 41 Abs.2 WHG mit einer Geldbuße bis zu zehntausend Deutsche Mark geahndet werden.

§ 7

I n k r a f t t r e t e n

Diese Verordnung tritt eine Woche nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Sie gilt 20 Jahre.

→ UK LRA WEH v. 26.09.01

Hainburg, den 13. Mai 1970
Landratsamt:

gez.

(Dr.Krafft)
Landrat